



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor-Studiengang
Soziale Arbeit und Diakonie

Sommersemester 2026

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine

30. März 2026	Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026
27. - 30. April 2026	Blockseminar: Für den Fall der Fälle: Segen – Rituale – Übergänge (Fortbildung der Fachkommission Gottesdienst und Agende der Evangelisch-methodistischen Kirche gemeinsam mit der Theologischen Hochschule Reutlingen)
26. Mai - 05. Juni 2026	Pfingstpause
23. Juni 2026	Fachtag: Sternenkinder – Soziale und diakonische Arbeit in der Begleitung von Familien nach Schwangerschaftsverlust
27. Juni - 01. Juli 2026	Studienfahrt nach Wien (Österreich)
24. Juli 2026	Feier zum Abschluss des Studienjahres und Abschlussfest
24. Juli 2026	Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026

Vorschau

5. Oktober 2026	Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2026/2027
5. Oktober 2026	Begrüßung zur Eröffnung des Studienjahres 2026/2027 und Eröffnungsvorlesung
7. - 11. Dezember 2026	Woche der Blockseminare
11. - 12. Dezember 2026	Forum Forschung 2026
21. - 31. Dezember 2026	Weihnachtspause
28. Januar 2027	Studienabschlussfeier
29. Januar 2027	Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2026/2027

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen siebensemestrigen Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) Soziale Arbeit an.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit und Diakonie. Nach Absprache können auch Wahlveranstaltungen aus dem Bereich Theologie besucht werden.

Kooperationen

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points ebenfalls an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben (vor allem für den Bereich des Wahlmoduls). Dabei sei insbesondere auf die entsprechenden Online-Angebote der kooperierenden Hochschulen verwiesen.

Zuständig für die Anerkennung ist die Studiengangskommission. Bitte wenden Sie sich dafür an die Fach-Studienberater:innen.

Seit dem Wintersemester 2023/2024 unterhält die Theologische Hochschule Reutlingen eine Kooperation mit der Evangelisch-theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena (www.theologie.uni-jena.de). Durch ihre Zusammenarbeit wollen die Kooperationspartnerinnen ihren Studierenden erweiterte Lernperspektiven eröffnen und ein breiteres Spektrum an Austauschmöglichkeiten zugänglich machen. Zu diesem Zweck wird den Studierenden beider Hochschulen die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen oder Modulen des Kooperationspartners und der Erwerb von Leistungspunkten ermöglicht. Dies gilt vorrangig für Studierende in den Masterstudiengängen Theologie (Theologische Hochschule Reutlingen) und im neu eingerichteten Masterstudiengang [Pioneer Ministry](#) (Universität Jena).

Die Vorlesungsverzeichnisse unserer Kooperationspartnerinnen sind auf den entsprechenden Websites abrufbar:

- Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Jena ([Pioneer Ministry](#)): [Friedrich-Schiller-Universität Jena - Vorlesungsverzeichnis](#)
- Theologischen Hochschulen Elstal: www.th-elstal.de
- Theologischen Hochschule Ewersbach: www.th-ewersbach.de
- Evangelischen Hochschule Ludwigsburg: www.eh-ludwigsburg.de

Öffentliche Lehrveranstaltungen mit Online-Übertragung

- **Alttestamentliche Exegese: Verheißung, Glaube, Konflikt und Versöhnung. Die Erzelternerzählungen der Genesis (Kathrin Liess):** donnerstags, 11:05–12:45 Uhr [Beginn: 02.04.2026]

Anmeldung für Gäste und externe Teilnehmer*innen: <https://th-reutlingen.opencampus.com/> .

M.A. Christliche Spiritualität

Die Lehrangebote im Master-Studiengang „Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen“ (kostenpflichtig) können jeweils als Wahlveranstaltungen von Studierenden aller Studiengänge besucht werden:

16. – 19.04.2026	Gesundheit (Kloster Kirchberg)
07. – 10.05.2026	Fresh X (Stift Urach)
Juli 26	„Christozentrisches Familienstellen“ (Geistliches Zentrum Schwanberg)
10. – 12.07.2026	Praxis I (Kloster Kirchberg)
18. – 20.09.2026	Praxis II (Schloss Hersberg, Immenstaad)

Anmeldung: verwaltung@th-reutlingen.de .

Abkürzungen

SWS:	Semesterwochenstunden
CP:	Credit Points
BASA:	Studiengang Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit und Diakonie
BATH:	Studiengang Bachelor of Arts (B.A.) Theologie
MACS:	Studiengang Master of Arts (M.A.) Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen
MATH:	Studiengang Master of Arts (M.A.) Theologie
BASA 1-7:	B.A. Soziale Arbeit und Diakonie 1. – 7. Semester
BATH 1-6:	B.A. Theologie 1. – 6. Semester
MACS 1-4:	M.A. Christliche Spiritualität 1. – 4. Semester
MATH 1-4:	M.A. Theologie 1. – 4. Semester

Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit und Diakonie“

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen siebensemestrigen Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) an, in dem insgesamt 210 Credit Points (CP) zu erwerben sind. Studienvoraussetzungen sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Studiengang führt in die geschichtlichen, methodischen, ethischen und rechtlichen Grundlagen von Sozialer Arbeit und Diakonie ein, er vermittelt grundlegende Kenntnisse ihrer Methoden und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und macht die Studierenden mit unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und Diakonie bekannt (Kinder- und Jugendsozialarbeit, Alter, Gesundheit, besondere Lebenslagen). Letztere stellen einen repräsentativen Ausschnitt der Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit und Diakonie dar und orientieren sich zugleich an den besonderen Anforderungen der beteiligten Kooperationspartner. Studienbegleitende Praxisprojekte, eine Berufsfelderkundung, eine Forschungswerkstatt und fakultative Angebote im Wahlmodul, die auch aus den Theologiestudiengängen entnommen werden können, ergänzen das Studienangebot.

Dual Studieren

Als zusätzliche Variante zum Vollzeitstudium wird seit Wintersemester 2024/2025 ermöglicht, „Soziale Arbeit und Diakonie“ dual zu studieren.

Wie unterscheidet sich die duale Variante?

Während der Vorlesungszeit arbeiten die Studierenden i.d.R. zwei Tage pro Woche in ihrer Praxisstelle, in der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die Studierenden i.d.R. 3 Tage pro Woche in der Praxisstelle. Die aktuell angebotenen Praxisstellen werden auf der Homepage veröffentlicht.

Um das zu ermöglichen, werden alle Praxisteile des Studiums (ca. 1000 Stunden) in die Praxiszeit gelegt. Es gibt also kein Praxissemester, sondern auf die gesamte Studienzeit verteilte Praxiserfahrung. Die Vorbereitung und Durchführung der Prüfungsleistungen (Kolloquien, Referate und Hausarbeiten) werden in die vorlesungsfreie Zeit gelegt. Einzelne Lehrveranstaltungen werden als Blockseminare oder asynchron und digital in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Das Modulhandbuch mit allen Studieninhalten und -formen gilt für beide, die Lehrveranstaltungen werden auch gemeinsam besucht.

Neu: Studienschwerpunkt „Diakon:in“

Im Rahmen des Studiengangs „Soziale Arbeit und Diakonie“ kann der Studienschwerpunkt „Diakon:in“ mit folgenden zusätzlichen Lehrveranstaltungen aus dem Bachelorstudiengang Theologie gewählt werden:

- Exegese (Modul 114a/114b Bachelor Theologie) 2 SWS, 3 CP (incl. Kolloquium) – jedes WiSe und jedes SoSe
- Einführung in die Systematische Theologie (Proseminar) (Modul 124b Bachelor Theologie), 2 SWS, 4 CP – jedes WiSe
- Gemeindepädagogik II (Modul 131c Bachelor Theologie), 2 SWS, 2 CP – jedes SoSe
- Homiletik I und Gottesdienstlehre (Modul 133a Bachelor Theologie), 3 SWS, 4 CP – jedes WiSe

Modulbereich I: Grundlagen und Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie

Biblische Bezüge von Sozialer Arbeit und Diakonie

404b	Aspekte biblischer Theologie	Kathrin Liess, Christoph Schluep	BASA 2 3 SWS 4 CP
<p>Die Fortsetzung der Einführungsveranstaltung «Die Bibel verstehen» des Wintersemesters beschäftigt sich mit der Theologie der einen Bibel, das heisst mit der Frage, welche Themen im Alten und im Neuen Testament vorkommen und wie die beiden Bücher zusammengehören. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Fragen nach dem Menschsein (Schöpfung, Verantwortung vor Gott (=Anthropologie)), der Ethik (soziales Zusammenleben, Verantwortung vor den Menschen) und der Soziallehre im weiteren Zusammenhang gelegt. Dazu sollen Themen und Texte aus der Bibel angeschaut und analysiert werden, um auf Grundlage dessen eine Sicht auf die Welt und das Leben zu gewinnen, die der Schöpfung Gottes und der Erlösung in Jesus Christus entspricht.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Jörg Lanckau / Thomas Popp / Anni Hentschel / Klaus Scholtissek (Hrsg.): Biblisches Arbeitsbuch für Soziale Arbeit und Diakonie (utb), 2021.</p>			
Arbeitsformen:		Seminar mit Referaten und Diskussion	
Prüfungsleistung:		schriftlich ausgearbeitetes Referat zu einem anthropologisch oder ethisch relevanten Thema biblischer Theologie (30.000 Zeichen)	
Veranstaltung im Modul:		404 Biblische Bezüge von Sozialer Arbeit und Diakonie	

Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

405a	Einführung in die Rechtsgrundlagen: Grundrechte, Grundrechtsschutz und Strafrecht	Ferdinand Rückert	BASA 2 2 SWS 3 CP
<p>Die Veranstaltungsreihe Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit eröffnet den Studierenden einen Zugang in die Welt des Rechts und führt hin zu den rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Im Mittelpunkt des ersten Teils stehen dabei die Grundrechte und deren Schutz, etwa durch die Kinder- und Jugendhilfe, bis hin zur Strafrechtspflege.</p>			

Literatur (zur Orientierung): Bergmann/Dienelt, 14. Aufl. (2022), Ausländerrecht. München: C.H. Beck. Hailbronner, 5. Aufl. (2021). Asyl- und Ausländerrecht. Stuttgart: Kohlhammer. Hilgendorf (2003). dtv- Atlas Recht, Band 1: Grundlagen Staatsrecht/Strafrecht. München: dtv; Hilgendorf (2008). dtv- Atlas Recht Band 2: Verwaltungsrecht/Zivilrecht. München: dtv.; v. Münch/Kunig, 7. Aufl. (2021). Grundgesetz- Kommentar: GG. München: C.H. Beck.; Rengier, 23. Aufl. (2021). Strafrecht Besonderer Teil II – Delikte gegen die Person und die Allgemeinheit. München: C.H. Beck; Schmidhäuser (2004): Vom Sinn der Strafe. Berlin: Logos.; Sodan/Ziekow, 9. Aufl. (2020). Grundkurs öffentliches Recht. München: C.H. Beck.; Staub-Bernasconi (1995). Das fachliche Selbstverständnis Sozialer Arbeit – Wege aus der Bescheidenheit: Soziale Arbeit als „Human Rights Profession“. In: Wendt, Wolf Rainer (Hrsg.); Soziale Arbeit im Wandel ihres Selbstverständnisses – Beruf und Identität. Freiburg i. Brsg.: Lambertus; Wessels, Beulke & Satzger, 51. Aufl. (2021). Strafrecht Allgemeiner Teil. Heidelberg: C.F. Müller.	
Arbeitsformen:	Vortrag, Veranstaltungsbegleitende Lektüre, Kleingruppenarbeit, Diskussion und Reflexion, Übungen und Fallbearbeitung
Prüfungsleistung:	Bearbeitung eines Workbooks, begleitend zur Lehrveranstaltung (unbenotet)
Veranstaltung im Modul:	405 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

Anthropologische und ethische Aspekte von Sozialer Arbeit und Diakonie

406a	Anthropologie und Ethik in philosophischer und theologischer Perspektive	Christof Voigt, Stephan von Twardowski	BASA 6 2 SWS 3 CP
<p>Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Und: Was ist der Mensch? – Diese Fragen können laut Immanuel Kant (1724–1804) als die vier Grundfragen der Philosophie bezeichnet werden. Sie fragen zugleich nach dem Verständnis des Menschen (Anthropologie). Deutlich verknüpft Kant die Frage nach dem Verständnis des Menschen mit der Frage nach dem menschlichen Handeln („Was soll ich tun?“). Was ist ein dem Menschen angemessenes oder verantwortliches Handeln angesichts der Herausforderungen, mit denen sich das Leben konfrontiert sieht?</p> <p>Mit der Reflexion über das gute Leben und das richtige Handeln ist das weite Feld der Ethik betreten. Sowohl die Philosophie als auch die Theologie als Rede von Gott fragen nach dem Verständnis des Menschen (Anthropologie) und zugleich nach Orientierung für das menschliche Handeln in der Welt (Ethik), auch wenn die Begründungszusammenhänge und die zugrunde liegenden Überzeugungen nicht selten sehr unterschiedlich ausfallen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung führt in klassische und gegenwärtige anthropologische Fragestellungen, prägende Entwürfe und Diskussionen sowie in Grundbegriffe und Grundformen philosophischer und theologischer Ethik ein. Sie stellt die Frage nach den Grundlagen menschlichen Seins in einer komplexen Lebenswirklichkeit sowie nach den Grundaspekten ethischer Orientierung, Argumentation und Urteilsbildung. Dabei werden wirkmächtige Ansätze philosophischer und theologischer Anthropologie und Ethik in Geschichte und Gegenwart ins Gespräch gebracht und im Blick auf ihre gegenwärtige Bedeutung und hinsichtlich gegenwärtiger Fragestellungen und Herausforderungen geprüft. Durch die Betrachtung und Analyse ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer Verantwortungsethik herausgearbeitet werden.</p>			

Literatur (zur Orientierung): Düwell, Markus / Hübenal, Christoph / Werner, Micha H. (Hg.): Handbuch Ethik, 3. Aufl., Stuttgart/Weimar 2011; Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Huber, Wolfgang: Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008; Schäfer, Thomas: Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe. Eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion, Opladen und Toronto 2021.	
Arbeitsformen:	Vorbereitende Lektüre, Einführungen, Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	406 Anthropologische und ethische Aspekte von Sozialer Arbeit und Diakonie

406b	Menschenbild und Ethik des Handelns in Sozialer Arbeit und Diakonie	Dorothea Hüsson, Lothar Elsner	BASA 6 2 SWS 3 CP
<p>Das Seminar "Menschenbild und Ethik des Handelns in der Sozialen Arbeit und Diakonie" bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit ethischen Fragestellungen im Kontext der Sozialen Arbeit und Diakonie auseinanderzusetzen. Es regt an zum Dialog und zur kritischen Reflexion über ethische Dilemmata, Werte, Normen und deren Anwendung in der Praxis der Sozialen Arbeit. Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf die Entwicklung konkreter Handlungskompetenzen im ethischen Entscheidungsprozess. Inhalte werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über ethische Grundlagen und Theorien in der Sozialen Arbeit • Diskussion aktueller ethischer Herausforderungen in der Praxis • Entwicklung ethischer Handlungskompetenzen • Anwendung ethischer Prinzipien und Methoden in konkreten sozialen Situationen • Ethische Fallbesprechungen als Methode zur professionellen Reflexion • Fallstudien und Praxisbeispiele <p>Literatur (zur Orientierung): Begemann, V., Heckmann, F., & Weber, D. (Eds.). (2016). Soziale Arbeit als angewandte Ethik: Positionen und Perspektiven für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer; Gruber, H. G. (2016). Ethisch denken und handeln: Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit (Vol. 8). Oldenburg: Gruyter; Lob-Hüdepohl, A., & Lesch, W. (2007). Ethik Sozialer Arbeit: Ein Handbuch. Stuttgart: utb; Schäfer, T. (2021). Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe: eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion. UTB; Stimmer, F. (2020). Grundlagen des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p>			
Arbeitsformen:	Input, Gruppendiskussionen, Fallbesprechungen, Gastreferent*innen, Ethik-Cafe		
Prüfungsleistung:	Kolloquium (30 Minuten)		
Veranstaltung im Modul:	406 Anthropologische und ethische Aspekte von Sozialer Arbeit und Diakonie		

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie

407a	Gesellschaft in philosophischer und theologischer Perspektive	Christof Voigt Stephan von Twardowski	BASA 6 2 SWS 3 CP
<p>Was ist eigentlich eine Gesellschaft? Benötigt eine Gesellschaft Grenzen, damit festgelegt werden kann, wer dazu gehört und wer nicht? Was ist eine gerechte Gesellschaft? Welche Bedeutung haben Vielfalt und Differenz in einer Gesellschaft? Wie geht eine Gesellschaft mit Ungleichheit um?</p> <p>Anhand von herausragenden aktuellen Fragestellungen sollen in dieser Lehrveranstaltung (die) Gesellschaft und ihre Grundlagen in den Blick genommen werden. Themen wie Demokratie und Herrschaft, Globalisierung und Rechtsstaat, Kapitalismus und Armut, Individualisierung und Milieu, Demografie und Kinderfeindlichkeit, soziale Ungleichheit und Habitus, Migration und Teilhabe o. ä. werden anhand aktueller und auch öffentlich diskutierter Texte eingeführt und vor ihrem allgemeineren Hintergrund betrachtet. Auf dieser Basis soll sodann Grundsätzliches zum Verständnis von Gesellschaft aus philosophischer und theologischer Perspektive erläutert und diskutiert werden. Dabei sollen prinzipielle Überlegungen zu Werten und Menschenrechten und zu den Voraussetzungen empirischer Sozialforschung nicht übergangen werden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Bonß, Wolfgang / Dimbath, Oliver / Maurer, Andrea / Pelizäus, Helga / Schmid, Michael: Gesellschaftstheorie. Eine Einführung, Bielefeld 2021; Rosa, Hartmut / Oberthür, Jörg (u. a.): Gesellschaftstheorie, München 2020; Schwietring, Thomas: Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, 3. Aufl., München 2020.</p>			
Arbeitsformen:		Lektüre, inhaltliche Einführungen, Textarbeit, Diskussion	
Prüfungsleistung:		schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen, benotet) entweder in „Gesellschaft in philosophischer und theologischer Perspektive“ oder in „Soziale Probleme und Verwerfungen“	
Veranstaltung im Modul:		407 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie	

407c	Soziale Probleme und Verwerfungen	Dominik Scheu	BASA 6 2 SWS 3 CP
<p>Das Seminar zeigt soziale Problemlagen und gesellschaftliche Verwerfungen exemplarisch am Themenfeld Behinderung auf. Behinderung wird dabei als Ausdruck und zugleich als Verstärker sozialer Ungleichheiten verstanden, die sich in strukturellen Barrieren, eingeschränkten Teilhabechancen und gesellschaftlichen Exklusionsmechanismen zeigen. Die Studierenden erwerben Grundlagen zum Verständnis von Behinderung aus geschichtlicher, sozialwissenschaftlicher, rechtlicher und lebensweltlicher Perspektive. Sie setzen sich mit verschiedenen Modellen von Behinderung, Barrieren im Alltag und relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen auseinander. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit zukünftigen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten im Bereich der Behindertenhilfe.</p> <p>Anhand von Fallbeispielen, Übungen und Reflexionen sowie eines Exkurses in eine Einrichtung der Behindertenhilfe werden inklusive Haltungen und professionelle Handlungskompetenzen gefördert. Ziel des Seminars ist es, Teilhabe und Inklusion als zentrale Antwort auf soziale Problemlagen kritisch zu reflektieren und praxisnah zu gestalten.</p>			

Literatur (zur Orientierung): Theunissen, Georg (2013). Empowerment und Inklusion behinderter Menschen: Eine Einführung in Heilpädagogik und Soziale Arbeit. Lambertus-Verlag; World Health Organization (WHO). International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF): https://www.who.int/standards/classifications/international-classificat... [download: 23.03.2026].	
Arbeitsformen:	Input, Gruppenarbeit, Diskussion
Prüfungsleistung:	schriftlich ausgearbeitetes Referat/Präsentation (30.000 Zeichen) entweder in "407a Gesellschaft in philosophischer und theologischer Perspektive" oder in "407c Soziale Probleme und Verwerfungen"
Veranstaltung im Modul:	407 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie

Forschung in der Sozialen Arbeit

408b	Forschungswerkstatt	Eva-Maria Engel	BASA 6 2 SWS 3 CP
<p>In der Forschungswerkstatt haben die Studierenden die Möglichkeit, die im Wintersemester erworbenen theoretischen Grundkenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung in einem eigenen Forschungsprojekt zu erproben und zu vertiefen. Im Mittelpunkt der Forschungswerkstatt stehen die Konzeption und Durchführung eines Forschungsvorhabens inklusive der Entwicklung oder Adaption der geeigneten Erhebungsmethodik zu einer selbst gewählten Fragestellung, die Auswertung und Interpretation qualitativer und/oder quantitativer Daten sowie die Darstellung des Forschungsprojekts und Rückmeldung der Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Posters. Alle konkreten Schritte des Forschungsprozesses werden in der Forschungswerkstatt gruppenübergreifend und innerhalb der Kleingruppen thematisiert und diskutiert.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer. Baur, N. & Blasius, J. (2019). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T. & Schehl, J. (2013). Statistik. Eine verständliche Einführung. Wiesbaden: VS. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2010). Qualitative Forschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg. Raithel, R. (2012). Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS. Schäfer, T. (2016). Methodenlehre und Statistik. Einführung in Datenerhebung, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik. Wiesbaden: VS.</p>			
Arbeitsformen:		Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit (Forschungsprojekt), Präsentation	
Prüfungsleistung:		Posterpräsentation am Ende der Forschungswerkstatt (benotet)	
Veranstaltung im Modul:		408 Forschung in der Sozialen Arbeit	

Modulbereich II: Methoden und Handlungsformen von Sozialer Arbeit und Diakonie

Professionelles Handeln in Sozialer Arbeit und Diakonie

409b	Helfen, Handeln und Professionalität	Kathrin Mittelstät	BASA 2 2 SWS 3 CP
<p>Was ist Professionalität in der Sozialen Arbeit? Wie lassen sich Formen und Kriterien professionellen Handelns bestimmen? Auf der Basis der durchgeführten Berufsfelderkundung (M 401) stellen die Studierenden Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Diakonie vor. Die Merkmale professionellen Handelns werden anhand der Praxisbeispiele erarbeitet. Die Durchführung von Problem- und Ressourcenanalysen führen zur Entwicklung personenbezogener, bedarfsorientierter Hilfsangebote. Die Studierenden setzen sich im Seminar mit Aufgaben und Zielen professionellen Handelns und ihrem eigenen Selbstverständnis von Professionalität in der Sozialer Arbeit auseinander. Eigene Prägungen und Vorannahmen gegenüber den Adressat*innen in der Sozialen Arbeit werden kritisch reflektiert und die Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle angestoßen. Aktuell geführte Fachdiskussionen und gesellschaftlich relevante Themen werden ebenso im Seminar aufgegriffen.</p> <p>Arbeitsformen: Präsentation, Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturstudium, Tagesgeschehen Prüfungsleistung: siehe Theorien der Sozialen Arbeit Literatur:</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Dewe, B. und Et Otto, U. (2011). Profession. In: Hans-Uwe Otto und Hans Thiersch, Hrsg.. Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 4.,. München und Basel: Ernst Reinhardt, S. 1131–1142. Gahleitner, Silke Birgitta, 2017. Soziale Arbeit als Beziehungsfprofession: Bindung, Beziehung und Einbettung professionell ermöglichen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Müller, B. (2012). Professionalität. In: Werner Thole, Hrsg. Grundriss Soziale Arbeit: Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 955–974. Helsper, W. (2021) Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung. Göttingen: utb.</p>			
Arbeitsformen:		Präsentation, Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturstudium	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		409 Professionelles Handeln in Sozialer Arbeit und Diakonie	

409c	Theologie, Diakonie und Soziale Arbeit: Theologie der Diakonie	Christine Siegl	BASA 2 2 SWS 3 CP
<p>Die Lehrveranstaltung führt in zentrale aktuelle Debatten der Diakoniewissenschaft ein und verbindet historische, theologische, religionssoziologische und sozialpolitische Perspektiven auf Diakonie und Soziale Arbeit. Entlang ausgewählter Texte werden sowohl klassische Leitfiguren als auch gegenwärtige Herausforderungen wie gesellschaftlicher Wandel, Quartiersorientierung, Macht- und Gewaltfragen usw. behandelt.</p> <p>Studierende erhalten einen systematischen Überblick über zentrale Handlungsfelder und Selbstverständnisse der Diakonie. Ihre Fähigkeit zur kritisch-reflexiven Analyse diakonischer Praxis im Kontext aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen wird gefördert und unterschiedliche theoretische Zugänge (theologisch, religionssoziologisch, sozialpolitisch, organisationsbezogen) miteinander ins Gespräch gebracht. Darüber hinaus werden sie befähigt werden, zentrale Fragen der Diakoniewissenschaft eigenständig zu bearbeiten und auf konkrete Praxisfelder zu beziehen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Als Überblick empfiehlt sich: Haslinger, H.: Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009.</p>			
Arbeitsformen:			
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		409 Professionelles Handeln in Sozialer Arbeit und Diakonie	

Methoden der Sozialen Arbeit

410a	Einführung in die Methoden Sozialer Arbeit für Einzelne, Gruppen und Netzwerke	Dorothea Hüsson	BASA 2 2 SWS 4 CP
<p>Professionelles Handeln zur Bewältigung oder Vermeidung sozialer Probleme benötigt fundiertes Wissen über Handlungskonzepte und den Einsatz von Methoden. Dieses Seminar liefert eine Orientierung über die wichtigsten diskutierten und praktizierten Methoden und Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit. Die Vielfalt, Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Methoden werden dargestellt, analysiert und kritisch reflektiert. Durch eine praxisnahe Vermittlung der Lehrinhalte, Beispiele und Einüben erhalten die Studierenden Sicherheit in der Anwendung konkreter Methoden, z. B. Gruppenarbeit, Biographiearbeit, Multiperspektivische Fallarbeit, Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit, inklusionsspezifische Methoden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Galuske, M. (2002). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz; Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können: ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg: Lambertus; Wendt, P. U. (2017). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz.</p>			
Arbeitsformen:		Präsentation, Projektlernen, Kleingruppenarbeit, Übungen im Umgang mit Methode, Plan- und Rollenspiele	
Prüfungsleistung:		Praktische Umsetzung einer Methode Sozialer Arbeit mit Auswertungsbericht, Referat oder Essay (30.000 Zeichen, unbenotet)	
Veranstaltung im Modul:		410 Methoden der Sozialen Arbeit	

Kommunikation, Beratung und Seelsorge

411a	Kommunikation und Gesprächsführung	Dorothea Hüsson	BASA 2 2 SWS 4 CP
<p>Das beratende Gespräch ist ein wesentlicher und eigenständiger Teil professionellen und methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Über das Gespräch bauen wir Kontakt zu den Hilfesuchenden auf und unterstützen diese bei Fragen der Lebensbewältigung.</p> <p>In diesem Seminar werden die Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung theoretisch vermittelt und praktisch eingeübt. Die Studierenden lernen die personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers kennen und erleben die Wirksamkeit einer beziehungsorientierten Haltung. Sie können mit Widerstand, Blockaden in konfliktträchtigen Beratungsverläufen umgehen und eine aktive Rolle und professionelle Beratungshaltung in Gesprächssituationen übernehmen. Fallbeispiele aus unterschiedlichen Gesprächssituationen und Beratungssettings geben einen Einblick in die Vielfalt beraterischer Tätigkeit.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Behr, B., Hüsson, D., Luderer, H-J & Vahrenkamp, S. (2017). Gespräche hilfreich führen. Weinheim: Beltz. Thun, F. (2010). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. rororo. Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Beltz. Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (German Edition), 2. Auflage. Heidelberg: Springer.</p>			
Arbeitsformen:		Theorieinput, Übungen, Fallbeispiele, Gesprächsanalysen, Selbstreflexion	
Prüfungsleistung:		Hausarbeit in Form einer selbst geführten Gesprächs-Beratungssequenz, die transkribiert, analysiert und nach den Kriterien einer gelingenden Gesprächsführung reflektiert wird (30.000 Zeichen)	
Veranstaltung im Modul:		411 Kommunikation, Beratung und Seelsorge	

Organisation und Management in Sozialer Arbeit und Diakonie

413a	Einführung in das Sozialmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie	Lothar Elsner	BASA 6 2 SWS 3 CP
<p>Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Anwendung von Managementtheorien und -methoden in der Sozialen Arbeit und Diakonie. Sie gibt eine Einführung in die Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft insbesondere am Beispiel des St. Galler Management-Modells. Es werden die besonderen Strukturmerkmale sozialer Organisationen erkundet, deren Stakeholder, Governance, System und Kultur, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse. Teil der Lehrveranstaltung ist außerdem eine Einführung in die betriebswirtschaftlichen Grundlagen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung 413b „Management- und betriebswirtschaftliche Methoden für die Steuerung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie“ wird in enger Verbindung mit dieser Lehrveranstaltung durchgeführt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Rüegg-Stürm, Johannes und Simon Grand. 2020. Das St. Galler Management-Modell. 2., überarb. und weiterentw. Aufl. Bern: Haupt; Wöhrle, Beck, Grunwald, Schellberg, Schwarz, Wendt. 2019, Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft, Baden-Baden; Hanns-Stephan Haas, Theologie und Ökonomie. Management-Modelle. Theologisch-ökonomische Grundlegung - Diskurspartnerschaft, Stuttgart 2010.</p>			

Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion
Prüfungsleistung:	Modulprüfung: Darstellung einer Anwendung einer Methode des Sozialmanagements (30.000 Zeichen)
Veranstaltung im Modul:	413 Organisation und Management in Sozialer Arbeit und Diakonie

413b	Management- und betriebswirtschaftliche Methoden für die Steuerung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie	Lothar Elsner	BATH 6 2 SWS 3 CP
<p>Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung 413a „Einführung in das Sozialmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie“ auf. Sie dient der Vertiefung und Einübung der Managementmethoden in der Sozialen Arbeit und Diakonie wie Leitbildentwicklung, Organigramm, Changeprozesse, Selbst- und Zeitmanagement sowie Soziale Wirkungsanalyse.</p>			
Arbeitsformen:	Gruppenarbeit, Übungen, Diskussion, Projektarbeit		
Prüfungsleistung:	Modulprüfung: Darstellung einer Anwendung einer Methode des Sozialmanagements (30.000 Zeichen)		
Veranstaltung im Modul:	413 Organisation und Management in Sozialer Arbeit und Diakonie		

Modulbereich III: Zielgruppen und Handlungsfelder von Sozialer Arbeit und Diakonie

Kindertagesbetreuung und Familienbildung

415b	Familienbildung und Familienberatung	Dorothea Hüsson, Delie Weiß	BASA 2 2 SWS 3 CP
<p>Die Familie gilt als primäre Sozialisationsinstanz in unserer Gesellschaft. Nach dem Grundgesetz, Artikel 6 steht Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung. Bieten Familien den Kindern einen geschützten und liebevollen Rahmen, können sich diese gesund und altersgemäß entwickeln. Familienbildung und Familienberatung leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Stärkung von Familien in Deutschland.</p> <p>Familien haben sich in den letzten Jahren enorm verändert. Familie heute zeigt sich in einer Vielfalt von unterschiedlichen Wohn- und Lebensformen. Das Wissen über unterschiedliche Familienmodelle, -konstellationen und deren jeweilige Dynamik, erhöht die Möglichkeit, Familien in ihrer jeweiligen Situation individuell zu unterstützen. Die Studierenden lernen im Seminar Ansätze kennen, um Eltern durch Familienbildung in ihrer Beziehungs-, Erziehungs- und Alltagskompetenzen zu stärken. Ebenso lernen sie Konzepte kennen, um Familien in Krisen ressourcenorientiert beraten und begleiten zu können. Praxisnahe Beispiele veranschaulichen die vermittelten Theorieinhalte.</p> <p>Prüfungsleistung: Klausur über Inhalte des gesamten Moduls</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Eickhorst, A. & Röhrbein, A. (2019). Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie: Was passt in unterschiedlichen Lebensphasen und Kontexten? Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Fischer, V. (2021). Familienbildung. Entstehung, Strukturen und Konzepte. Stuttgart: utb. Peuckert, R. (2019). Familienformen im sozialen Wandel: Lehrbuch. Heidelberg: Springer. Schneewind, Klaus A. (2010): Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Präsentation, Hospitation, Fallbeispiele, Selbstreflexion, Übungen	
Prüfungsleistung:		Klausur (120 Min.) über Inhalte des gesamten Moduls	
Veranstaltung im Modul:		415 Kindertagesbetreuung und Familienbildung	

Jugendarbeit und Jugendbildung

416a	Grundlagen, Prinzipien und Formen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Stefanie Hiesel	BASA 2 2 SWS 4 CP
<p>Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind vielfältig und ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Städten und Gemeinden. Sie bieten ein enormes Potential an Lern- und Erfahrungsräumen für das Aufwachsen in unserer Gesellschaft.</p> <p>Das Seminar gibt eine grundlegende Einführung in die Geschichte, rechtlichen Rahmenbedingungen, aktuellen Konzepte, fachlichen Anforderungen und Potentiale dieses breit ausdifferenzierten Arbeitsfeldes. Die Studierenden setzen sich dabei mit den unterschiedlichen Angebotsformen auseinander und lernen spezifische Methodenschwerpunkte kennen. Um Einblicke in aktuelle Themen der Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten und einen Austausch mit Fachkräften aus dem Arbeitsfeld zu ermöglichen, werden im Rahmen der Veranstaltung zusätzlich Fachtage besucht.</p>			

Termine:	
<ul style="list-style-type: none"> • Beginn: Dienstag, 31. März 2026, 14:15 Uhr – 18:30 Uhr (Lehrraum F) • Die weiteren Termine werden in der 1. Sitzung vereinbart. 	
Literatur (zur Orientierung):	
<p>T. Meyer & R. Patjens (Hrsg., 2020). Studienbuch Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer; Thole, W. (2000). Kinder- und Jugendarbeit. Eine Einführung. München: Beltz.; T. Rauschenbach/S. Borrmann (Hrsg., 2013). Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim: Beltz.; M. Calmbach u.a.: SINUS-Jugendstudie 2020. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14-17 in Deutschland, Bonn 2020; Antes, W. & Loock, S. (2023). Projektarbeit für Profis. Agil, wirksam, ko- operativ (4. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.; Deinet, U. u.a. (2017). Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim, Basel: Beltz.</p>	
Arbeitsformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Übungen, Diskussionen, Fachtage, Exkursion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	416 Jugendarbeit und Jugendbildung

416b	Beteiligung und Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen	Stefanie Hiesel	BASA 2 2 SWS 2 CP
<p>In der Jugendarbeit erwerben junge Menschen, außerhalb formaler Leistungsanforderungen, Fähigkeiten und Kenntnisse für soziale, kulturelle und politische Teilhabe. Jugendarbeit bietet dabei einen Rahmen, um sich in Gruppen mit Gleichaltrigen, ihren Themen, Interessen, Bedürfnissen und Wünschen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus kann Jugendarbeit Zugänge für die Entdeckung und Entfaltung von Talenten schaffen und die Umsetzung eigener Ideen fördern. Zudem erhalten junge Menschen die Möglichkeit soziales Engagement und die Mitgestaltung ihres Lebensumfelds kennen- zulernen. Das Seminar widmet sich den Fragen, wie es gelingen kann, junge Menschen für soziales Engagement zu begeistern und sie zur Übernahme von Verantwortung für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Jugendgruppen zu befähigen. Neben der theoretischen Betrachtung wie der Zugang zu jungen Menschen verschiedener Zielgruppen gelingen kann, bietet das Seminar den Erfahrungsraum sich aktiv mit Methoden der Jugendarbeit und der Jugendbeteiligung auseinanderzusetzen.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beginn: Dienstag, 31. März 2026, 14:15 Uhr – 18:30 Uhr (Lehrraum F) - Die weiteren Termine werden in der 1. Sitzung vereinbart. <p>Literatur (zur Orientierung):</p> <p>Gaby Straßburger, Judith Rieger (Hrsg.): Partizipation kompakt: Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe, Beltz 2019; I. Zürcher/K. Pegerls: Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe, Beltz 2022; A. Scherr/L. Sachs: Partizipation: Beteiligung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg, Freiburg 2015; B. Sturzenhecker/U. Deinet (Hrsg.): Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit: Reflexionen und Arbeitshilfen für die Praxis, Juventa 2009; A. Rachow/J. Sauer: Der Flipchart-Coach. Profi-Tipps zum Visualisieren und Präsentieren am Flipchart, Manager Seminare Verlags GmbH 2019; B. Sturzenhecker/M. Schwerthelm: Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern – Methodische Anregungen und Praxisbeispiele für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, Verlag Bertelsmannstiftung 2015.</p>			
Arbeitsformen:		Vortrag, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Übungen, Diskussion, Exkursion	
Prüfungsleistung:		schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen, benotet)	
Veranstaltung im Modul:		416 Jugendarbeit und Jugendbildung	

416c	Kinder- und Jugendbildungsarbeit im kirchlichen Kontext	Achim Härtner	BASA 2 2 SWS 3 CP
<p>In der öffentlichen wie fachlichen Wahrnehmung der Kinder- und Jugendbildungsarbeit wird der Beitrag der Kirchen oftmals unterschätzt. Dabei gehört die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen seit Jahrhunderten zum „Kerngeschäft“ kirchlicher Arbeit. Grund genug, um das Selbstverständnis, die Rahmenbedingungen und vielfältigen Angebotsformen kirchlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen näher kennenzulernen. Angeregt wird eine kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten religionspädagogischen Konzeptionen der Gegenwart, um die eigene Urteilsfähigkeit zu fördern. Eingeführt wird in Theorie und Praxis des Philosophierens und Theologisierens mit Kindern und Jugendlichen in seinen vielfältigen Arbeitsformen. Dadurch wird auch die Methodenkompetenz in Bezug auf „sinnstiftendes Kommunizieren“ erweitert bzw. vertieft. Gastreferent:innen aus verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit verstärken den Praxisbezug dieser Lehrveranstaltung.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Wolfgang Ilg, Jugendarbeit gestalten, Göttingen 2021; Thomas Meyer, Rainer Patjens (Hg), Studienbuch Kinder- und Jugendarbeit, Springer 2020; Christoph Domsgen, Religionspädagogik, Göttingen 2022; Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Nicole Kern, Jugendarbeit: die 44 besten Projektideen, 2020; Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Seiler, Daniel, 99 Projektideen für die Jugendarbeit, München 2021; Schröder, Bernd, Religionspädagogik, 2. Aufl., Göttingen 2021.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen	
Prüfungsleistung:		schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen, benotet) im Rahmen des Moduls	
Veranstaltung im Modul:		416 Jugendarbeit und Jugendbildung	

Soziale Arbeit und Gesundheit

132b 420a	Psychologie II Soziale Arbeit mit physisch und psychisch Kranken und Menschen mit Behinderung	Dorothea Hüsson	BATH 2 BASA 6 2 SWS BATH: 3 CP BASA: 4 CP
<p>In der Gemeindearbeit wie auch in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden wir Menschen begegnen, die unter starken Belastungen leiden. Nicht selten entwickeln sich daraus psychische Störungen. Diese können den Alltag von Menschen erheblich belasten und die Lebensqualität stark einschränken. Wie äußern sich psychische Erkrankungen? Wie können psychisch erkrankte Menschen auf gute Weise begleitet und unterstützt werden? Wie sehen die Behandlungsmethoden aus? Welche Herausforderungen bringt der Umgang mit betroffenen Menschen mit sich?</p> <p>Auf der Basis psychologischer Grundkenntnisse aus dem Seminar Psychologie I werden in diesem Seminar psychische Problemfelder und menschliche Krisensituationen in den Fokus gestellt. Die Vermittlung der weitverbreitetsten psychischen und psychiatrischen Störungsbilder und die bekanntesten Behandlungsansätze der klassischen Therapierichtungen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Psychologie) geben Sicherheit im Umgang mit erkrankten Menschen. Prophylaxe und Prävention psychischer Störungen wie auch Ansätze der Stabilisierung, und Resilienzförderung zeigen praxisnah auf, wie die psychische Gesundheit gestärkt werden kann.</p>			

Literatur (zur Orientierung): Kießling, K., Engel, E., Strunk, A. & Wagener, H-J. (2021). Grundwissen Psychologie, Lehrbuch für Theologie und Seelsorge. Mainz: Grunewald. Izilhan, J. (Hrsg) (2017). Psychische Störungen - Lehrbuch für die Soziale Arbeit. Frankfurt: Pabst. Rönnau-Böse, M & Fröhlich-Gildhoff, K (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer. Sautermeister, J. & Skuban, T. (Hg.) (2018): Handbuch psychiatrisches Grundwissen für die Seelsorge, Freiburg i. Br.: Herder.	
Arbeitsformen:	Vorlesung, Referate, Präsentation, Selbstreflexion, Filmanalysen, Gastreferent*innen
Prüfungsleistung:	Prüfungsvorleistung B.A. Theologie: Referat (30.000 Zeichen) Prüfungsleistung B.A. Soziale Arbeit und Diakonie: Klausur (120 Min., benotet)
Veranstaltung im Modul:	132 Grundlagen der Psychologie und der Seelsorge 420 Soziale Arbeit und Gesundheit

Soziale Arbeit in besonderen Lebenslagen

421a	Soziale Arbeit im Kontext von Gewalt und Traumatisierung	Dorothea Hüsson	BASA 6 2 SWS 3 CP
<p>Obwohl Gewalt in all ihren individuellen und kollektiven Formen, von häuslicher Gewalt bis zum geplanten Völkermord, im Laufe der Geschichte nach wissenschaftlichen Erkenntnissen verschiedenster Disziplinen stetig abgenommen hat, bleibt sie eines der zentralen Probleme unseres Jahrhunderts. Krieg, Völkermord, Mord, Folter, Vergewaltigung und rassistische Gewalt sind nach wie vor Probleme in unseren Gesellschaften, ebenso wie Gewalt im Zusammenhang mit Flucht und digitaler Gewalt.</p> <p>Was ist Gewalt? Wie lässt sie sich erklären? Wie können Gewaltphänomene in Gegenwart und Geschichte erklärt und verstanden werden? Diese Fragen werden von sozialen Gewalttheorien gestellt, die wir in diesem Kurs im Kontext der Sozialen Arbeit diskutieren werden, z.B. wann/wo begegnen wir Gewalt in der Sozialen Arbeit, wie können wir in der Sozialen Arbeit mit Gewalt umgehen, evtl. mit Antigewalttrainings, Deseskalationsstrategien.</p> <p>Darüber hinaus werden wir Deutungen, Ursprünge und Handlungen von Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven der Natur- und Geisteswissenschaften, der Sozialpsychologie und der Sozialwissenschaften diskutieren, um einen interdisziplinären Dialog zum Thema Gewalt zu eröffnen. Dazu werden wir uns mit Themen wie Dynamiken von Gewalt, Gewalt im Kontext digitaler Medien, (Gewalt-)Prävention in der Jugendarbeit und Jugendhilfe, sexualisierte Gewalt, Traumatisierung und Gewalt im Kontext von Flucht Rechtsextreme und rassistische Gewalt, häusliche Gewalt, und Gewaltprävention.</p> <p>In der Sozialen Arbeit begegnen wir häufig Menschen, die in ihrem Leben unterschiedliche Formen von Traumata erlebt haben und dadurch in ihrem Alltag stark beeinträchtigt und belastet sind. Für die Unterstützung traumatisierter Menschen sind Grundkenntnisse zum Thema Traumatisierung, z.B. über hirnorganische Prozesse, Symptomentwicklung und Bewältigungsstrategien notwendig. Dieses Seminar vermittelt den Studierenden, wie eine unterstützende Begleitung für diese Personengruppe aussehen kann.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Fischer, G. & Riedesser, P. (2009). Lehrbuch der Psychotraumatologie. Stuttgart: UTB.; Gahleitner, S., Loch, U. & Schulze, H.: Psychosoziale Traumatologie – eine Annäherung. In: Schulze, Heidrun/Loch, Ulrike/Gahleitner, Silke Brigitta (Hrsg.): Soziale Arbeit mit traumatisierten Menschen. Plädoyer für eine Psychosoziale Traumatologie. Baltmannsweiler 2012. S. 6-53.; Kühn, M. (2011). Trauma als Destruktion des Dialogs mit dem Selbst, der Umwelt und dem Leben an sich. In: Sozial Extra 11-12/2011, 12-15; Streeck-Fischer, A.: Trauma und Entwicklung. Adoleszenz -frühe Traumatisierungen und ihre Folgen. Schattauer.</p>			

Arbeitsformen:	Vorlesung und Seminar (Gruppenarbeit und Diskussion)
Prüfungsleistung:	Referat mit Vorbesprechung und schriftlicher Reflexion (15.000 Zeichen) in einem der Themengebiete des Moduls (benotet)
Veranstaltung im Modul:	421 Soziale Arbeit in besonderen Lebenslagen

Modulbereich IV: Praxisphasen und Praktisches Studiensemester

Praktisches Studiensemester

422a	Praktisches Studiensemester (mindestens 800 Stunden)	Kathrin Mittelstät	BASA 4 800 SWS 27 CP
<p>Das 4. Studiensemester im Bachelor-Studiengang "Soziale Arbeit und Diakonie" wird als "Praktisches Studiensemester" durchgeführt. In diesem Semester wird ein Praktikum in einer Praxisstelle im Umfang von mindestens 100 Tagen (800 Stunden) absolviert.</p> <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration in die Organisations- und Sozialstruktur der jeweiligen Praxisstelle und Kennenlernen von Verwaltungs-, Entscheidungsabläufen und Aufgabenverteilungen in einem Arbeitsfeld • Anwendung des theoretischen Wissens und Reflexion von Methoden fachlichen Handelns zur Entwicklung von Interventionen im Handlungsfeld • Erkennen und Berücksichtigen finanzieller, rechtlicher und struktureller Einflussfaktoren auf die Tätigkeit im Handlungsfeld • Eigenverantwortliches Planen und Handeln unter Absprache • Reflexion der eigenen Lernerfahrung und professionellen Rolle: Auseinandersetzung mit belastenden Situationen und Grenzen • Formulierung von persönlichen Lernzielen bezüglich des weiteren Studiums oder der Entwicklung der professionellen Rolle <p>Das Praktikum wird durch die Teilnahme an einer obligatorischen Ausbildungssupervision begleitet.</p>			
Prüfungsleistung:		Praktikumsbericht (45.000 Zeichen, unbenotet)	
Veranstaltung im Modul:		422 Praktisches Studiensemester	

422b	Begleitung und Supervision	Kathrin Mittelstät	BASA 4 3 SWS 3 CP
<p>Im Rahmen des Praxissemesters setzen die Studierenden die im Studium erworbenen Inhalte und Fähigkeiten in der Praxis ein und überprüfen diese hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit. Dabei werden Theorie und Praxis in einen engen Zusammenhang gebracht.</p> <p>Zur Unterstützung erhalten die Studierenden Supervision, die ihnen ermöglicht, Problemlagen im Praxisfeld zu analysieren und ihr berufliches Handeln professionell auszurichten. Im Mittelpunkt steht die zielgerichtete Planung, Umsetzung und Reflexion des eigenen Handelns sowie dessen Auswirkungen auf Personen, Gruppen und soziale Räume. Ergänzend zur praktischen Tätigkeit werden bei Treffen an der Hochschule praxisrelevante Theorieimpulse gegeben, die die Reflexion und Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus der Praxis fördern. Anleitungsgespräche und Praxisbesuche bieten zusätzliche Unterstützung und tragen zur individuellen und beruflichen Weiterentwicklung bei.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung bietet eine Begleitung und Reflexion des Praxissemesters, um die Studierenden auf die Herausforderungen im Berufsfeld vorzubereiten.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Montag, 30. März 2026, 9:30 Uhr - 17:30 Uhr (Lehrraum C) • Montag, den 04. Mai 2026, 9:30 Uhr - 17:30 Uhr (Lehrraum C) • Montag, den 08. Juni 2026, 9:30 Uhr - 17:30 Uhr (Lehrraum C) • Montag, den 06. Juli 2026, 9:30 Uhr - 17:30 Uhr (Lehrraum C) 			

Literatur (zur Orientierung): Belardi, N. (2018). Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. München: Beck; Tietze, K. O. (2010). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Hamburg: Rowohlt.	
Arbeitsformen:	(Klein)Gruppensupervision mithilfe eines/einer zertifizierten Supervisor*in (4 x 180 Minuten), kollegiale Supervision in Kleingruppen (3 x 120 Minuten), Themeninput und Diskussion, Austausch und Reflexion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	422 Praktisches Studiensemester

Studienbegleitendes Praxisprojekt

423b	Studienbegleitendes Praxisprojekt	Kathrin Mittelstät	BASA 6 1 SWS 4 CP
<p>Dieses Seminar bildet den zweiten Teil des studienbegleitenden Praxisprojektes und setzt die im ersten Teil erarbeitete Projektplanung in die Praxis um. Die Studierenden führen ihre Projekte in Einrichtungen der Sozialen Arbeit durch, reflektieren die Prozessverläufe und evaluieren die Ergebnisse. Dabei stehen eine strukturierte Umsetzung, die Sicherung der Qualität sowie eine effiziente Nutzung der Ressourcen im Vordergrund. Abschließend bereiten die Studierenden eine Präsentation der Ergebnisse vor, um die Projekterfahrungen und Erkenntnisse mit den Studierenden und der Hochschulöffentlichkeit zu teilen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Handlungskompetenz im Projektmanagement zu stärken und fundierte Erfahrungen im professionellen Umgang mit praxisrelevanten Themen zu sammeln.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Antes, Wolfgang (2021): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. Weinheim: Beltz; Döring, N. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer; Spatscheck, C., & Kreft, D. (Hrsg.). (2023). Methodenlehre in der Sozialen Arbeit: Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken (Vol. 3370). Stuttgart: UTB.</p>			
Arbeitsformen:		Projektgruppenarbeit, Datenerhebung und -auswertung, Erstellung von Filmen/Fotogalerien/Collagen, Workshops, Planungen von Kampagnen je nach Praxisprojekt und Thema., Ergebnispräsentation	
Prüfungsleistung:		Studienbegleitendes, unbenotetes Prüfungsformat ausgerichtet am Projekt, z. B. durch einen Projektbericht (15.000) und eine (Poster)Präsentation (20 Min.)	
Veranstaltung im Modul:		423 Studienbegleitendes Praxisprojekt	

Modulbereich V: Wahlbereich und Bachelorarbeit

Wahlmodul

141a 242a 424a	Pop-Up University: Das Studium Generale der Reutlinger Hochschulen	Christof Voigt	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 1 SWS 1 CP
<p>Perspektiven wechseln und neue Impulse erhalten: Tauchen Sie ein in eine Welt spannender Themen, die unsere Gesellschaft bewegen – kontrovers, aktuell und inspirierend! Die Pop-Up University der Reutlinger Hochschulen lädt Sie ein, nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst aktiv zu werden. Erleben Sie jedes Semester hochkarätige Vorträge von Expert*innen aus Bildung, Kultur, Politik, Wirtschaft und Religion. Freuen Sie sich auf interaktive Formate, die Raum für Perspektivwechsel schaffen. Entdecken Sie neue Impulse, diskutieren Sie mit und gestalten Sie die Vorlesungsreihe mit Ihrer aktiven Teilnahme mit. Die Pop-Up University wartet auf Sie – seien Sie dabei – live oder virtuell!</p> <p>Das Studium Generale ist aktuell eine Kooperation der Hochschule Reutlingen mit der Theologischen Hochschule Reutlingen und der ekhg – Evangelische und Katholische Hochschulgemeinde Reutlingen.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22.04.2026: Bildung, Herkunft und Chancen: Befunde aus der Bildungsökonomik Prof. Dr. Larissa Zierow [Theologische Hochschule Reutlingen, Aula] • 10.06.2026: Über den ganzen Menschen nachdenken – warum es sich lohnt Prof. Dr. Thomas Bek [Stadtbibliothek Reutlingen, Großes Studio] 			
Arbeitsformen:		Vortrag, Diskussion	
Prüfungsleistung:		Protokolle	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141g 242g 424b	Fachtag: Sternenkinder – Soziale und diakonische Arbeit in der Begleitung von Familien nach Schwangerschaftsverlust	Dorothea Hüsson, Lothar Elsner	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 1 SWS 1 CP
<p>Sternenkinder stellen Familien und Fachpersonen vor gesundheitliche, emotionale und ethische Herausforderungen. Neben der medizinischen Versorgung braucht es eine sensible, verlässliche Begleitung in sozialen, psychosozialen und spirituellen Fragen. Der Fachtag bringt Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Soziologie, Medizin, und Theologie zusammen und fragt nach Möglichkeiten würdevoller Unterstützung.</p> <p>Termin: Dienstag, 23. Juni 2026, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr</p> <p>Literatur (zur Orientierung):</p>			
Arbeitsformen:		Vorträge, Diskussionen, Workshops	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		424 Wahlmodul 141 Wahlmodul 242 Wahlmodul	

141h 242h 424c	Weiterbildung: Gesprächsführung	Dorothea Hüsson	BATH 3–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
----------------------	---------------------------------	-----------------	---

In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.

Die TH Reutlingen bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personzentrierte Gesprächsführung“, das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.

Termine:

- 10. - 11. April 2026
- 08. - 09. Mai 2026
- 20. Juni 2026
- 23. Juni 2026
- 03. - 04. Juli 2026

Literatur (zur Orientierung):

Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa

Arbeitsformen:	Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen
Prüfungsleistung:	Präsentation einer Gesprächssequenz (unbenotet)
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

424d	Schutzkonzept der TH Reutlingen	Dorothea Hüsson	BATH 2 1 SWS 1 CP
------	---------------------------------	-----------------	-----------------------------

Im Zuge der SGB VIII-Reform hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe formuliert. Darüber hinaus besteht der Auftrag und die Empfehlung für alle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Schutzkonzepte zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. Auch an immer mehr Hochschulen und sozialen Einrichtungen werden Schutzkonzepte entwickelt, um Machtmissbrauch, Grenzüberschreitungen, Diskriminierung, sexuelle Belästigungen und jegliche Form von Gewalt auszuschließen.

In diesem Seminar werden Grundlagen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes vorgestellt. Darüber hinaus werden die ersten Überlegungen zum Schutzkonzept der Theologischen Hochschule Reutlingen vorgestellt, um auf dieser Grundlage ein Schutzkonzept für die Hochschule weiterzuentwickeln.

Literatur (zur Orientierung): Henningsen, A., Herz, A., Fixemer, T., Kampert, M., Lips, A., Riedl, S. & Wolff, M. (2021). Qualitätsstandards für Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit; Oppermann, C., Schröer, W., Winter, V., & Wolff, M. (2018). Kultur der Achtsamkeit als wesentlicher Aspekt eines Schutzkonzeptes. Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. 41-55; Pooch, M. T., & Tremel, I. (2016). So können Schutzkonzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen gelingen. Erkenntnisse der qualitativen Studien des Monitoring (2015–2018) zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Schulen, Heime und Internate: Teilbericht 1, Wolff, M., Schröer & W. Studium ohne Schutzkonzepte? Sozial Extra 46, 190–192 (2022).	
Arbeitsformen:	Input, Vergleich von Schutzkonzepten, Arbeitsgruppen, Ist-Soll-Analyse
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	424 Wahlmodul

424e	KI und Soziale Arbeit	Dorothea Hüsson	BASA 1-7 2 SWS 2 CP
<p>Diese Lehrveranstaltung ist ein E-Learning-Angebot von "OPEN vhb-Kurse" (offene Online-Kurse der Virtuellen Hochschule Bayern).</p> <p>Anmeldung und Kurs unter: https://open.vhb.org/themenwelt/kursportraits/ki-und-soziale-arbeit/ .</p> <p>Künstliche Intelligenz (KI) ist keine Utopie mehr, sondern längst in unserem Alltag angekommen – oft in Bereichen, in denen es uns gar nicht bewusst ist. Auch in der Sozialen Arbeit hat KI mittlerweile ihren Platz gefunden. KI bietet vielfältige Möglichkeiten, soziale Dienste für Menschen, die diese benötigen und in Anspruch nehmen (= Klientinnen und Klienten), noch leichter zugänglich zu machen. Dabei dürfen jedoch ethische Gesichtspunkte und sonstige Fragen – insbesondere hinsichtlich des Persönlichkeits- und Datenschutzes – nicht vernachlässigt werden. In unserem kostenlosen Online-Kurs bieten wir zunächst eine kurze Einführung in das Thema KI und loten anschließend das Spannungsfeld der Chancen und Risiken aus, in dem sich KI in der Sozialen Arbeit bewegt.</p> <p>Für viele Menschen ist die Nutzung KI-basierter Anwendungen bereits Routine: Sie entsperren ihre Smartphones via Gesichtserkennung. Sie erhalten in ihren Social-Media-Kanälen Produktempfehlungen auf Basis früherer Einkäufe im Internet. Beim Autofahren kommen sie schneller voran, weil sie das Navigationssystem „intelligent“ an Staus vorbeileitet. Oder sie prüfen mit einer App auf ihrem Smartphone direkt im Supermarkt, was zu Hause im Kühlschrank fehlt. Das alles und vieles mehr wäre ohne Künstliche Intelligenz nicht möglich. In Behörden, in Gesundheitseinrichtungen, im E-Commerce, aber auch im stationären Handel basieren mittlerweile viele Prozesse auf Künstlicher Intelligenz.</p> <p>KI findet aber auch immer mehr Eingang in die Soziale Arbeit. Deshalb verfolgt unser Online-Lernangebot das Ziel, die Teilnehmenden mit dem vermittelten Hintergrundwissen zu befähigen, die Bedeutung und die Möglichkeiten von KI im sozialen Sektor einerseits kennenzulernen und zu verstehen und andererseits auch kritisch zu hinterfragen. In unserem OPEN vhb-Kurs werden demnach mit Blick auf den Einsatz von KI in der Sozialen Arbeit nicht nur technische Aspekte, sondern auch ethische Fragestellungen beleuchtet.</p>			
Arbeitsformen:		Online-Kurs	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		424 Wahlmodul	

424f	Erlebnispädagogik: Outdoor mit Gruppen – Erlebnispädagogik im Naturraum	Joscha Weber, Dorothea Hüsson	BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>Dieses Wahlmodul bietet Einblicke in die Erlebnispädagogik, Natur- und Wildnispädagogik. Auf einer Wiese am Rand eines Dorfes im Kraichgau widmen wir uns in diesem Seminar unterschiedlichen Themenbereichen, um sie selbst zu erproben und ihrer Sinnhaftigkeit und Umsetzbarkeit für die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit nachzugehen. Im Fokus stehen klassische Übungen aus der Erlebnis- und Wildnispädagogik, unterschiedliche Spiele, das Kochen am Feuer oder das Arbeiten mit Naturmaterialien. Mit Einzel- und Gruppenübungen wird ein hohes Maß an Selbsterfahrung ermöglicht.</p> <p>Termin: 14.05.2026, 10:00 Uhr – 16.05.2026, 13:00 Uhr</p> <p>Zur Vorbereitung zu diesem Seminar und für Absprachen bezüglich des Übernachtens im Zelt und der Verpflegung wird es online eine 30-minütige Info-Veranstaltung und eine Packliste inklusive Wegbeschreibung geben.</p> <p>Termin Infoveranstaltung: 15.04.2026, 17:45 Uhr</p> <p>Achtung: Die Zahl der Teilnehmer:innen ist auf 12 Personen begrenzt!</p> <p>Literatur (zur Orientierung): R. Gilsdorf, G. Kistner: Kooperative Abenteuerspiele 2, Seelze 2001; F. Immler: Outdoor mit dem Taschenmesser, Aarau und München 2015; U. Bühring: Alles über Heilpflanzen, Stuttgart 2011, A. Stilwell: Überlebenstechniken, Hamburg 2019; J. Schofield, F. Danks: Buden bauen, Münster 2017.</p>			
Arbeitsformen:		Erprobung, Übungen, Diskussionen	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		424 Wahlmodul	

141i 242i 424g	Bewerbungstraining II	Markus Nawroth	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
----------------------	-----------------------	----------------	---

Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige:

In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.

Sie erfahren:

- Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs
- Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist
- Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss
- Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden
- Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren
- Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können

Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar.

Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren.

Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich – für Teil I und II.

Literatur (zur Orientierung):

aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Veranstaltung

Arbeitsformen:	Beratung, Übung
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

114a 141b 213a 242b 424h	Alttestamentliche Exegese: Verheißung, Glaube, Konflikt und Versöhnung. Die Erzelternerzählungen der Genesis	Kathrin Liess	BATH 2–6 MATH 1 und 4, BASA 2–7 2 SWS 2 CP
<p>Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob, Rahel und Lea – ihre Geschichten gehören zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. In eindrücklichen Familiengeschichten erzählt die Genesis von Verheißung und Segen, von Glaube und Zweifel, von Kinderlosigkeit und Hoffnung, von Konflikt, Schuld und Versöhnung. Die Vorlesung führt in die sogenannten Erzelternerzählungen (Gen 12–36) ein und zeigt, wie hier die Anfänge Israels im Spiegel menschlicher Lebensgeschichten erzählt werden. Neben der literarischen Gestalt der Texte kommen ihre theologischen und existenziellen Fragen zur Sprache.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Für einen ersten Überblick: Mühling, Anke, Art. Erzeltern, wibilex; https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17712/ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Diskussion und Gruppenarbeit	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		114 Biblische Exegese und Theologie	

141c 242c 424i	Wesley am Abend: Die Bergpredigt	Jonathan Reinert	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>"Wesley am Abend" hat ein einfaches Konzept: Wir lesen Texte von dem 'Gründer' des Methodismus und kommen darüber ins Gespräch. In diesem Semester steht eine fortlaufende Auslegung von zwei der drei Kapitel der Bergpredigt Jesu (Mt 5-6) auf dem Plan. John Wesley hat diese in die Sammlung seiner "Lehrpredigten" aufgenommen, das heißt er hat ihnen eine grundlegende Bedeutung für die Verkündigung im Kontext der methodistischen Bewegung zugemessen.</p> <p>Je nach Interesse kann uns dies mal stärker in historische (Welche Akzente setzt Wesley im Kontext seiner Zeit?) oder systematische (Wie verhält sich diese Aussage zu anderen Aspekten des Glaubens?), in exegetische (Ist das die Aussageabsicht Jesu bzw. des Matthäusevangeliums?) oder persönliche Fragestellungen (Wie gehe ich mit den Ansprüchen der Bergpredigt und den Impulsen Wesleys um?) führen.</p> <p>Herzliche Einladung, in gemüthlicher Atmosphäre über grundlegende Fragen des Christseins anhand von Predigten John Wesleys in Austausch zu kommen.</p> <p>Erwartet wird je Sitzung die vorbereitende Lektüre einer Predigt John Wesley über die Bergpredigt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Englische Edition: The Works of John Wesley. Volume 1: Sermons I. 1-33, ed. by Albert C. Outler, Abingdon Press: Nashville 1984. Deutsche Ausgabe: John Wesley: Lehrpredigten (Methodistische Quellentexte 1), 2. überarbeitete und kommentierte Auflage, Göttingen 2016.</p>			
Arbeitsformen:		Lektüre, Diskussion	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

125c 141e 242e 424j	Einführung in die Philosophie	Christof Voigt	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 4 CP
------------------------------	-------------------------------	----------------	---

Am Ende eines langen, der Philosophie gewidmeten Lebens notiert Ulrich Steinvorth, viele Jahre Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Hamburg, in einem schmalen Büchlein: Was Philosophie war, ist und sein kann (2025). Von dieser Frage wollen wir uns zur Lektüre einiger Texte aus der Geschichte der Philosophie und zu Diskussionen darüber anregen lassen.

Literatur (zur Orientierung):

Ulrich Steinvorth: Was Philosophie war, ist und sein kann, Ditzingen 2025.

Arbeitsformen:	Seminar mit Textreferaten
Prüfungsleistung:	Prüfungsvorleistungen: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)
Veranstaltung im Modul:	125 Systematische Theologie und Philosophie 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

141f 242f 424k	Für den Fall der Fälle: Segen – Rituale – Übergänge	Maximilian Bühler	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 MACS 1–4 2 SWS 2 CP
----------------------	--	-------------------	---

Menschliches Leben steckt voller unvorhergesehener Überraschungen. Für den "Fall der Fälle" hat Kirche die Chance, Menschen in diesen existentiellen Situationen zu begleiten und die Übergänge durch Rituale zu gestalten. Den besonderen Segen Gottes erleben Menschen als stützend und heilsam in Ausnahmesituationen.

Neue passende Rituale zu neuen Anlässen zu gestalten, birgt besondere Herausforderungen. Gleichzeitig sind klassische Kasualien aufgrund der Besonderungswünsche komplizierter geworden. Deshalb bieten wir eine Lehrveranstaltung zum Themenfeld neue Kasualien und Bestattungen an. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den Fällen des Lebens und überlegen, wie eine überzeugende kirchliche Feierkultur aussehen kann.

Anmeldung bitte ZUSÄTZLICH auch per Link unter: <https://form.jotform.com/252942655216056> .

Für Studierende der Theologischen Hochschule Reutlingen entstehen KEINE Kosten. Diese werden von der Hochschule getragen!

Das Programm finden Sie unter: <https://emk-gottesdienst.org/besondere-zeiten/wp-content/uploads/2025/1...> .

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt: 27.04.2026, 15:00 Uhr – 30.04.2026, 13:00 Uhr.

Arbeitsformen:	Vorträge, Diskussionen, Workshops
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

131c 424I	Gemeindepädagogik II	Achim Härtner	BATH 2 2 SWS 5 CP
<p>Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ein exemplarischer Zugang zur Gemeindepädagogik gewählt. Wir befassen uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (bzw. Konfirmandenarbeit, Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind. In der Reflexion bleiben auch weitere Bereiche gemeindepädagogischer Arbeit im Blick.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Tobias Beißwenger/Achim Härtner: Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext, KAEG Bd. 9, Gütersloh 2017. Wolfgang Ilg u.a., Developing Confirmation Work in Europe, KEAG14, Gütersloh 2024. Christof Bizer u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 18), Neukirchen-Vluyn 2002. Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Martin Rothgangel u.a. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012. Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Henrik Simojoki u.a., Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit, KAEG Bd. 12, Gütersloh 2018.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht auf dem EmK-Bezirk Achalm gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet.	
Prüfungsleistung:		gehaltene Katechese (Lehrprobe) mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Zeichen) und Auswertung oder Kolloquium (30 Minuten) über den Inhalt von Gemeindepädagogik I und II	
Veranstaltung im Modul:		131 Pädagogik und Gemeindepädagogik 424 Wahlmodul	

Bachelorarbeit

425b	Begleitseminar: Bachelorarbeit	Dorothea Hüsson	BASA 6 1 SWS 1 CP
<p>Dieses Begleitseminar richtet sich an alle Studierende der Sozialen Arbeit und Diakonie, die mit der Arbeit an der Bachelorarbeit beginnen oder erste Infos dazu erhalten möchten. Es werden die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Bachelorarbeit vorgestellt und Begleitung während der Erstellung angeboten.</p> <p>Inhalte des Seminars: Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, Zeitmanagement, Erstellung eines Exposés, Entwicklung einer Fragestellung, Gliederung, methodisches Vorgehen und Literaturrecherche, Zitation. Im Seminar stellen die Studierenden ihre jeweiligen Arbeitsschritte vor und diskutieren sie miteinander.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn: Donnerstag, 02. April 2026, 09:30 Uhr - 11:00 Uhr • Das Seminar findet 14-tägig statt. Die einzelnen Termine werden am 02. April 2026 vereinbart. 			

Literatur (zur Orientierung):

Blanz, M. (2021). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit: Grundlagen und Anwendungen. Stuttgart: Kohlhammer. Stickel-Wolf, Ch. & Joachim W. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Springer. Samac, K., Prenner, M., & Schwetz, H. (2011). Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule: ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (Vol. 3241). UTB. Theising, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.

Arbeitsformen:	Input, Vorstellung der jeweiligen Inhalte, Ergebnisse, Gruppendiskussionen und Feedback
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	425 Bachelorarbeit



Professor:innen

Prof. Dr. Maximilian Bühler
Praktische Theologie

Prof. Dr. Dorothea Hüsson
Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie
Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Kathrin Liess
Altes Testament und Biblische Theologie

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)
Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Jonathan Reinert
Kirchengeschichte und Ökumenik

Prof. Dr. Christoph Schlupe
Neues Testament und Biblische Theologie

Prof. Dr. Stephan von Twardowski
Systematische Theologie und Methodismus,
Prorektor für Forschung

Prof. Christof Voigt
Biblische Sprachen und Philosophie
Rektor

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Kathrin Mittelstät
Soziale Arbeit und Diakonie

Lehrbeauftragte im SoSe 2026

Prof. Dr. Lothar Elsner
Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft

Dr. Eva Engel
Forschung in der Sozialen Arbeit

Prof. Achim Härtner
Bildung für Kinder und Jugendliche im kirchlichen
Kontext

Stefanie Hiesel
Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen

Ferdinand Rückert
Recht in der Sozialen Arbeit

Dominik Scheu
Soziale Probleme und Verwerfungen

PD Dr. Christine Siegl
Diakoniewissenschaft

Joscha Weber
Erlebnispädagogik

Delie Weiß
Familienbildung und Familienberatung